

Namen wirklich erst nach dem Tode ihrer Träger vermerkt worden sind, so ist die erste Anlage 20 Jahre lang nicht fortgeführt worden, denn Alcuin starb 804, Hygbald 803. Manches deutet in der That darauf hin, dass über diejenigen, welche in das Gebet eingeschlossen werden sollten, noch irgend ein anderes Verzeichniss geführt worden sei (vgl. S. 98). Aus dem Freundeskreise Arnos fehlen einige, deren Uebergehung sehr auffallend ist, so Paulinus, Patriarch von Aquileja, dessen Nachfolger Urso Col. 47, 12 erscheint; Laedred, der Erzbischof von Lyon, Adalbert, Abt von Ferrières (Magus), Adhelricus Levita¹; vergebens suchen wir auch den Erzbischof von York, Eanbald (+ 796), obgleich Alcuin eindringlich gewünscht hatte, dass Arno für desselben Seelenheil Gebete anordne². Ausser den Genannten sind nur noch einige Bischöfe (unter ihnen kein Baier) eingetragen, drei derselben: Adalger, Hahfrid, Sigifrid zugleich und von einer Hand, was man gegen die Gleichzeitigkeit der Aufzeichnungen mit den Todesfällen deuten könnte. Nach Arn ist nur noch ein Bischof verzeichnet; die später folgenden Namen gehören verschiedenen Ständen an. Die beiden besprochenen Spalten, Col. 14 und 47, sind fast die einzigen, die auch in den Zusätzen Namen von historischem Interesse bieten. Denn die Reihen der lebenden Könige, Herzoge und der fremden Bischöfe sind nicht weiter geführt, sondern mit Einträgen gefüllt worden, welche nicht zu diesen Ueberschriften gehören; das Verzeichniss der lebenden Aebte hat nur eine unbedeutende Vermehrung aus dem Jahre 807 erhalten³. Auch in den gleichlautenden Rubriken der Verstorbenen ist nur äusserst wenig hinzugekommen und dies Wenige besteht aus Ergänzungen, deren Inhalt sich auf eine frühere Zeit bezieht⁴, und aus einigen Einträgen, die meist aus den ersten Jahren Arnos stammen⁵. Hier wie anderwärts sind mehrere Namen zugleich von derselben Hand verzeichnet worden, so Lul von Mainz und Albuin-Witta von Buraburg, die in dem gleichen Jahre (wenn auch nicht in der Reihenfolge des Verbrüderungsbuches) starben; ferner Gislebert von Noyon und Tournay (+ 782), der gleichzeitig mit Agelfrid von Lüttich (+ 787) eingetragen ist. Auch dies letztere ist er-

1) Die Belege sind mit Hülfe des Registers zu Jaffé's Monum. Alcuin. leicht zu finden; vgl. auch Zeissberg, Alcuin und Arno, Zeitschrift für österr. Gymnas. 1862, 85. 2) Mon. Alcuin. 324. 'Obsecro ut pro anima Eanbaldi archiepiscopi intercedere diligenter iubeas'. Alcuin selbst empfiehlt sich sehr häufig dem Gebet der Mönche. 3) Vgl. Karajans Erklärung zu Col. 36, 31. 4) So Hiltigart Col. 69, 3, die Gemahlin Karls. Crimolt Col. 69, 30 ist Zusatz; Karajans Versuche, auch die nicht zum Grundstock gehörigen Namen auf Mitglieder des königlichen und herzoglichen Hauses zu deuten, sind meist unhaltbar. 5) So Lul, Albuin † 786 Col. 70, 18. 19; Albuinus, Wolfperht Col. 71, 27. 28.